

<http://www.derwesten.de/staedte/duesseldorf/entschuldigungen-im-prozess-um-toedliche-hetzjagd-id6592660.html>

PROZESS

# Entschuldigungen im Prozess um tödliche Hetzjagd

25.04.2012 | 18:11 Uhr



Foto:

**Erstmals im Prozess um die tödliche Hetzjagd sprachen die Angeklagten. „Es tut mir sehr leid. Das war alles nicht gewollt. Wenn ich könnte, würde ich Ihnen Ihren Sohn zurückgeben. Ich schäme mich.“ Mit diesen Worten versuchte Mohamed T. (23), die Familie von Ömer H. um Entschuldigung zu bitten. Auch Ibrahim S. (24) erklärte, es tue ihm „unendlich leid“.**

Das Gericht hatte erst Videos gezeigt und Zeugen gehört, um den Ablauf zu rekonstruieren: Eine Diskussion um Nichtigkeiten in der Disko Checker's, eine Wiederbegegnung am Ausgang, die wilde Jagd durchs Kö-Center. Am Ende stürzte Ömer H. in ein Schaufenster, erlitt tödliche Verletzungen am Hals.

Ömer H.s Familie war nicht im Gericht. So konnten die Angeklagten ihre Entschuldigungen nur den Anwälten der Familie vortragen. Und erklärten ihre Sicht des Geschehens.

Ibrahim S. sagte, er erinnere den Beginn nicht: „Ich war zu betrunken.“ Er sei einfach mitgelaufen, könne aber nicht ausschließen, dass er nach dem Fenstersturz noch zutrat.

Mohamed T. schilderte Ömer H. als den, der Streit suchte. Er habe das vermeiden wollen. Aber an der Treppe habe Ömer ihn getreten. „Das wollte ich nicht auf mir sitzen lassen.“ Aus einer Rangelei wurde die Jagd durchs Center.

Er habe Ömer H. gestoßen, der sei ins Trudeln gekommen. „Die Scheibe splitterte mit einem lauten Knall“, erinnerte er sich. „Es ging alles so schnell.“ Um zu bremsen, habe er den Fuß vorgestreckt. Aber: „Ich habe ihn nach dem Aufprall nicht getreten!“

Er habe auch die Verletzung nicht erkannt: „Sonst hätte ich geholfen.“ Danach waren er und seine Freunde noch in eine Bar gegangen. Erst am nächsten Tag habe er erfahren, dass Ömer H. tot war. Der Prozess geht Montag weiter.

*Katharina Rüth*

25. April 2012 - 19:26 Uhr

Empfehlen

Twittern 0

0

# Hetzjagd: Täter legen ein Geständnis ab

Von Dieter Sieckmeyer

**Die beiden Angeklagten baten die Angehörigen um Verzeihung.**



**Düsseldorf.** Lange musste die Familie von Ömer H. darauf warten. Als Mohamed T. (24) und Ibrahim S. (22) am Mittwoch ein Geständnis ablegten und sich entschuldigten, waren Eltern, Geschwister und Ehefrau des Toten gar nicht im Saal. Nach den Tumulten in der vergangenen Woche hatten sich die Nebenkläger dazu entschlossen, an zwei Verhandlungstagen nicht teilzunehmen.

Übereinstimmend erklärten die beiden Angeklagten, dass man am 5. November 2011 schon vorher in der Altstadt gefeiert und Wodka getrunken habe. Im Checker's sei es dann wegen einer Frau zum Streit gekommen. Die hatte zu Mohamed T. gesagt, er solle sie „nicht so blöd anschauen“. Dann habe sich Ömer H. eingemischt und es sei zu der ersten Rangelei gekommen: „Er wollte sich mit mir schlagen. Wir wollten nur noch nach Hause.“

Beim Verlassen der Diskothek sei die Situation dann eskaliert. Ömer H. habe den 24-Jährigen gegen die Hüfte getreten, Mohamed T. wollte mit der Faust zurückschlagen. Dann hätten auch die anderen eingegriffen. Der Angeklagte räumte ein, Ömer H. verfolgt und

gegen die Scheibe gestoßen zu haben: „Aber ich habe dann nicht mehr getreten oder geschlagen.“ Ihm tue die Tat unendlich leid: „Ich wünschte, ich wäre an dem Abend gar nicht da gewesen. Ich kann meiner Mutter nicht mehr in die Augen sehen und schäme mich für das alles.“

## Ibrahim H. wollte seinen Freund angeblich nur beschützen

Auch Ibrahim H. legte am Mittwoch ein Geständnis ab: „Ich war zu betrunken, um die Situation einzuschätzen.“ Er habe bei dem ersten Streit in der Diskothek nur schlichten wollen. Wer angefangen hat, will der 22-Jährige nicht mitbekommen haben. Unten habe er dann nur gesehen, wie sein Freund plötzlich losrannte: „Ich habe ihn nur beschützen wollen.“

Allerdings räumte Ibrahim H. ein, dass er das Opfer noch getreten oder geschlagen haben könnte, als es schon in der zerbrochenen Scheibe lag: „Ich erkenne mich selbst nicht wieder. Ich habe mich noch nie mit jemand geprügelt.“

## DAS KÖNNTE SIE AUCH INTERESSIEREN



### Düsseldorf

Hier finden sich aktuelle Nachrichten, Meldungen, Berichte, Fotos und Videos aus der Landeshauptstadt Düsseldorf. [mehr](#)

### Wülfrath

Hier gibt es aktuelle Nachrichten, Meldungen und Berichte aus Wülfrath. [mehr](#)

zuletzt aktualisiert am: 25.04.2012

URL: <http://www.rp-online.de/region-duesseldorf/duesseldorf/nachrichten/hetzjagd-prozess-duo-spricht-von-unglueck-1.2807452>

## Hetzjagd auf der Kö

### Hetzjagd-Prozess: Duo spricht von Unglück

zuletzt aktualisiert: 25.04.2012 - 19:09

**Düsseldorf (RP). Mit Teilgeständnissen und ausdrücklichem Bedauern wegen der tödlichen Folgen ihrer Tat sagten die Angeklagten (23 und 24) im Hetzjagd-Prozess beim Landgericht am Mittwoch erstmals zur Totschlags-Anklage aus.**

Demnach haben sie im November 2011 Ömer H. (24) nach einem Streit in der Disko „Checkers“ durch das Kö-Center gehetzt, ihn geschubst, damit auch seinen Sturz in ein Schaufenster verschuldet, das zerbrach. H. erlitt dabei tödliche Verletzungen. Aus Sicht der Angeklagten war das kein Totschlag, sondern ein Unglück.

Mit Vorwürfen gegen das Opfer begann der 23-Jährige seine Aussage. Demnach sei Ömer H. in der Disko „aggressiv“ aufgetreten, habe nach einem Disput wegen einer vorbeigehenden Frau mit Prügel gedroht, den Angeklagten als „Tussi“ und „Feigling“ beschimpft. „Ich wollte keinen Ärger, hatte aber das Gefühl, dass ich um eine Schlägerei nicht herumkomme!“

Die Wogen seien zwar wieder geglättet worden, aber beim Verlassen des Lokals trafen die Angeklagten erneut auf H. und dessen Freund. H. habe wieder Schläge angedroht, sei dann losgelaufen – „und ich einfach hinterher“, so der Angeklagte. Zuerst habe er H. geschubst, der fiel hin, stand auf, rannte weiter. „Ich stieß ihn wieder gegen den Rücken, er aumelte, wollte nach links abbiegen, fiel aber in die Scheibe.“ Getreten und geprügelt habe er H. nicht – auch nicht, als H. schon blutend in der Scheibe lag.

Das Wort „Unfall“ vermied auch der zweite Angeklagte. Er habe den Grund für den Streit aber nicht mitbekommen, habe seinen Kumpan bei dessen Hetzjagd durchs Center nur „beschützen wollen“. Er gestand, das Opfer beim ersten Sturz getreten zu haben, den zweiten, tödlichen Sturz in das Fenster schloss er nicht aus. „Ich war zu betrunken, um die Situation einzuschätzen.“ Die Opfer-Familie war nicht im Saal. Am 30. April geht der Prozess weiter.

© RP Online GmbH 1995 - 2010  
Alle Rechte vorbehalten  
Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken